

# Damit im Sommer meine Bäder wieder voll sind!

Im Gespräch mit Ralf Schult, dem Leiter des Impfzentrums Wernigerode



Ralf Schult hat die Sache im Griff.



Manchmal schieben die DLRG-Leute eine ruhige Kugel...

Das Impfzentrum der Deutschen Lebensrettungsgesellschaft in Wernigerode wurde am Kupferhammer im einstigen Kleiderwerk eingerichtet. Wenn jemand mit Termin dorthin kommt, hat man den Eindruck, daß das eigentlich jeder könnte. Es ist unaufgeregt, professionell, es geht schnell – in 20 bis 30 Minuten ist jemand geimpft und schon wieder draußen –, und das Ganze strahlt eine große Ruhe und Selbstverständlichkeit aus.

Die Seele vom Geschäft ist Ralf Schult. Der ist eigentlich Sachgebietsleiter für Badeanlagen in der Stadt Wernigerode. „Ich bin“, sagt er, „seit 27 Jahren, also seit 1993, Vorsitzender der DLRG und hier also in Doppelfunktion. Ich habe tatsächlich schon einige Katastrophen mitgemacht, da kriegt man Routine, wie sowas organisiert werden muß.“

Denn gute Organisation ist das A und O, nicht nur beim Impfen. Die DLRG in Wernigerode ist ein großer Verein, mehr als 200 Mitglieder engagieren sich hier, die meisten ehrenamtlich. Als vom Landkreis gegen Jahresende 2020 die Anfrage kam, ob sie sich zutrauten, ein mobiles Impfteam zusammenzustellen, haben sie erst eine Weile überlegt und sich dann entschieden, daß sie drei solcher Teams bilden könnten, um in Pflegeheimen die über 80-jährigen zu impfen. Nun, inzwischen sind es 20 Teams!

Das Kreis-Impfzentrum befindet sich in Quedlinburg, daneben gibt es außer in Wernigerode noch das Impfzentrum in Schmatzfeld für den Vorharz.

Das Erfolgsgeheimnis des Wernigeröder Impfzentrums liegt auch in der guten Zusammenarbeit zwischen dem Ordnungsamt der Stadt und der DLRG, in der Unterstützung durch Oberbürgermeister Peter Gaffert und Dezernent Rüdiger Dorff für das ganze Vorhaben. Silvia Lisowski, die gute Seele am Empfang, organisiert im Namen der Stadt sozusagen alles vor der Tür

der Impfhalle, derzeit also die Impftermine und die Einladungen für die über 80-jährigen, und Ralf Schult ist für alles dahinter, im Impfzentrum selbst, zuständig.

„Gibt's denn gar keine Probleme?“ – „Na doch, wenn zum Beispiel Leute von weit weg, aus Hamburg oder Hannover, über die Telefonnummer 116 117 Impf-



Zwei Minuten, und der ersehnte Moment ist vorbei. Fotos: Schulze

termine für Astra Zeneca buchen und erst hier vor Ort bemerken, daß sie noch gar nicht 60 Jahre alt sind, also für diesen Impfstoff nicht in Frage kommen. Auf der Internetseite findet man solchen Hinweis nicht, und so mußten wir einmal von 300 Leuten 100 wieder wegschicken. Das erswert natürlich den Leuten vor Ort die Arbeit!“ Verstärkte Aufklärungsarbeit ist immer dann vonnöten, wenn's Änderungen gibt. Dann sind viele verunsichert.

Bis zu 450 Personen kann das Impfzentrum am Tag behandeln, dafür braucht's dann 10 bis 18 Betreuer. Es sind jeden Tag andere Mitarbeiter, Krankenschwestern, Pfleger, Notfallsanitäter im Impfzentrum, die für eine kleine Ehrenamts-

pauschale neben ihrem regulären Dienst hier arbeiten und für einen reibungslosen Ablauf sorgen.

Keineswegs selbstverständlich, findet Ralf Schult, daß es soviel ehrenamtliche Hilfsbereitschaft und bürgerschaftliches Engagement gibt. Es haben sich in drei Monaten tatsächlich zwischen 170 und 180 Freiwillige gemeldet, die ein- bis zweimal im Monat Dienst tun.

Mal ganz nebenbei: Auch diese Einsätze müssen geplant und die Helfer eingewiesen werden. „Aber das kann ich nicht auch noch machen“, sagt Ralf Schult, „das übernimmt für mich Chris Bock, unser Einsatzleiter von der DLRG, der im Hauptberuf Krankenpfleger auf der Intensivstation ist. Meine Telefonnummer kennt wahrscheinlich in Wernigerode beinahe jeder – am letzten Donnerstag hatte ich 184 Anrufe an einem Tag.“

Alle Anfragen beantwortet Ralf Schult ehrlich und ausführlich, und dafür sind ihm die Leute dankbar. „Aber abends“, sagt er, „abends

Schwimmbäder im Sommer wieder öffnen kann, damit wir in meiner Heimatstadt wieder einigermaßen normal leben können“, sagt Ralf Schult. „Es muß doch möglich sein, die Inzidenz richtig runterzudrücken!“ Darum beteiligen sich die Kollegen der DLRG neuerdings auch noch an den drei Schnellteststationen am Anger, vor der Schwimmhalle und in der Remise am Markt.

„Von der Politik erwarten wir tatsächlich verlässliche Beschlüsse und Anweisungen! Wenn ein- bis zweimal in der Woche getestet werden muß, na bitte! Wenn Astra Zeneca eben nicht für unter 60-jährige geeignet ist – damit können wir leben. Wenn die Priorisierung nachgerade etwas gelockert würde, dann könnten wir auch Jüngere schon mal impfen, denn irgendwann müssen die ja auch drankommen. Wie wäre es denn, wenn sich die Hausärzte und die Impfzentren die Altersgruppen aufteilen würden? Schließlich ist es doch nicht nötig, daß wir uns gegenseitig Konkurrenz machen. Aber so etwas sollte eben auch mal geregelt werden!“

Ja, auf die Zusammenarbeit der Institutionen im Landkreis und in der Stadt Wernigerode ist Ralf Schult stolz. „Das klappt gut“, sagt er, „der Stadtrat steht hinter unserer Arbeit, auch die Kreistagsfraktionen haben sich schon lobend geäußert. Ohne diese gemeinsame Anstrengung wäre es nicht so entspannt. Aber es ist wohlthuend, daß alle an einem Strang ziehen.“

In der nächsten Woche soll es wieder 450 Impfdosen für das Zentrum Wernigerode geben. „Die Nachrückerliste vom Ordnungsamt ist schon fast abgearbeitet; wenn es



Jedem seine Eieruhr. Ist die abgelaufen, dann ist die kritische Zeit für Reaktionen im allgemeinen um.

so weitergeht, dann kommen wir wirklich voran. Und dann lohnt es sich, daß ich jeden Tag 13 oder 14 Stunden hier im Impfzentrum zubringe. Das mache ich doch für unsere Stadt! So stelle ich mir Heimatliebe vor!“ **Rainer Schulze**